



Stadt Remscheid
Frau Oberbürgermeisterin Beate Wilding
Theodor-Heuss-Platz 1
42853 Remscheid

Jochen Siegfried
CDU-Fraktionsvorsitzender
Konrad-Adenauer-Straße 7
42853 Remscheid

Telefon 02191. 93 33 582
Fax 02191. 93 33 589
Email lange@cdu-fraktion-rs.de

Internet www.cdu-fraktion-rs.de

Remscheid, 01. Juni 2012

Antrag

zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 13.06.2012:

Prüfauftrag Präventionsketten in Remscheid

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Frau Ausschussvorsitzende Jüttner,

die CDU-Fraktion beantragt, der Jugendhilfeausschuss möge die Verwaltung beauftragen, die Möglichkeit der Entwicklung von Präventionsketten in Remscheid zu prüfen.

Begründung:

Die JHA-Fachtagung vom 25.05.2012 – initiiert von der Arbeitsgemeinschaft Wohlfahrtspflege – hat am Beispiel der Stadt Monheim aufgezeigt, dass Präventionsketten von der Geburt bis zur Berufsausbildung einen sinnvollen Beitrag für die Entwicklung von Kindern leisten können.

Beim Monheimer Modell <http://www.monheim.de/moki/> handelt es sich um einen kommunalen Präventionsansatz, der einen systematischen Umbau der Kinder- und Jugendhilfe zum Ziel hat. Der Leitgedanke dieses neuen Modells der Jugendhilfeplanung geht weg von der Reaktion auf bestehende Defizite hin zur Prävention als aktive Steuerung und Gestaltung.

Die Ziele des Monheimer Ansatzes lassen sich auch auf die Stadt Remscheid übertragen:

- Möglichst vielen Kindern eine erfolgreiche Entwicklungs- und Bildungskarriere eröffnen und diese absichern.
- Den wissenschaftlich erwiesenen Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg abmildern.

- Insbesondere den Kindern in problematischen Stadtvierteln eine bessere Chance auf Bildung, Erziehung und Förderung und somit auf ein selbst bestimmtes Leben eröffnen.
- Kindeswohlgefährdungen verhindern oder möglichst früh wahrnehmen.

Die CDU-Fraktion erwartet, dass der Einsatz von Präventionsketten in unserer Stadt positive Auswirkungen auf unsere Kinder und Jugendlichen haben kann.

Auch das vom Land NRW auf den Weg gebrachte Modellvorhaben „Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor“ weist auf die fachliche Bedeutung von Präventionsketten hin.

Die Verwaltung sollte Wege aufzeigen, wie das Modell in Remscheid umgesetzt werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Jochen Siegfried
CDU-Fraktionsvorsitzender

Susanne Pütz
Sprecherin im JHA